



Samtgemeinde Fintel  
Samtgemeindebürgermeister

-10 24 33-

12.Ratsperiode 2016-2021  
Lauenbrück, den 02.06.2017

Niederschrift über die 2. Sitzung **des Ausschusses für Bildung, Soziales und Jugend am 18.05.2017** im Lauenbrück Ratssaal, Berliner Straße 3, 27389 Lauenbrück.

Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 20:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Tobias Koch

Samtgemeindebürgermeister

Herr Tobias Krüger

Ratsmitglieder

Herr Ulrich Brunkhorst

Herr Rüdiger Bruns

Frau Monika Freitag

Herr Jürgen Rademacher

Frau Rosi Ruschmeyer

Stellvertretende Mitglieder

Frau Cathrin Intelmann

Beratende Mitglieder

Frau Lisa Heins

Herr Manfred Kröger

Herr Pastor Lars Rüter

Herr Wilhelm Tödter

Stellvertretende Beratende Mitglieder

Frau Romy Budnik

Gleichstellungsbeauftragte

Frau Philine Homfeldt

Von der Verwaltung

Frau Kim Holsten

Herr Friedhelm Indorf

Gäste

Frau Silke Krumbeck zu TOP 4

Abwesend:

Ratsmitglieder

Herr Klaus Miesner

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 16.02.2017
- 3 Pflichtenbelehrung der nicht dem Rat angehörenden Ausschussmitglieder  
Vorlage: 006/2017
- 4 Bericht über die Sozialarbeit in Schulen und Kindertagesstätten 2016 durch Frau Krumbeck
- 5 Neufassung der Satzung über den Betrieb und die Benutzung von Tageseinrichtungen für Kinder in der Samtgemeinde Fintel  
Vorlage: 036/2017
- 6 Auswertung Bedarfsabfrage  
a) Schulen  
b) Kindertagesstätten  
Vorlage: 037/2017
- 7 Elternabfrage zur Qualität in der Kindertagesstätte Stemmen  
Vorlage: 038/2017
- 8 Sachstandsbericht Asyl
- 9 Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters
- 10 Anfragen und Anregungen der Ratsfrauen und Ratsherren

## **Besichtigung der Kindertagesstätten Fintel und Vahlde ab 17.30 Uhr.**

Fintels Bürgermeister Behrens begrüßt die Ausschussmitglieder und erläutert die durch den Krippenanbau entstehenden Veränderungen am Gebäude und an den Außenanlagen. Die Leiterin der Kindertagesstätte Fintel Frau Langer und ihre Stellvertreterin Frau Kalwait führen durch die Einrichtung und stellen die Räumlichkeiten vor. Die Besichtigung endet um 18.05 Uhr.

Im Anschluss in Vahlde begrüßt Bürgermeister Rademacher die Ausschussmitglieder und erklärt, welche Umbaumaßnahme in und an den Räumlichkeiten vorgenommen wurden und noch werden. Die Kindergartenleiterin Frau Lüdemann führt gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Frau Sablotzke durch die Einrichtung und erläutert unter anderem die Änderungen, die mit den erweiterten Öffnungszeiten seit Anfang Mai dieses Jahres einhergehen. Die Besichtigung endet um 18.40 Uhr.

## **Öffentlicher Teil**

### **TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Koch eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird bestätigt.

### **TOP 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 16.02.2017**

Die Niederschrift über die Sitzung am 16.02.2017 wird einstimmig bei zwei Enthaltungen genehmigt.

### **TOP 3: Pflichtenbelehrung der nicht dem Rat angehörenden Ausschussmitglieder Vorlage: 006/2017**

SGB Krüger weist darauf hin, dass der Text der §§ 40 – 42 NKomVG schriftlich bekannt gegeben wurde. Er erläutert die Begrifflichkeiten Amtsverschwiegenheit, Mitwirkungs- und Vertretungsverbot. Die Pflichtenbelehrung gemäß § 43 NKomVG ist damit erfolgt.

Sodann verpflichtet SGB Krüger gemäß § 60 NkomVG Ausschussmitglied Kröger durch Handschlag, seine Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen unparteiisch zu erfüllen und die Gesetze zu beachten.

Ausschussmitglied Kröger bestätigen die Pflichtenbelehrung und die Verpflichtung durch seine Unterschrift.

<b>TOP 4: Bericht über die Sozialarbeit in Schulen und Kindertagesstätten 2016 durch Frau Krumbeck</b>
--

Ausschussvorsitzender Koch begrüßt Frau Krumbeck zum Thema Sozialarbeit.

Frau Krumbeck stellt sich und ihre Arbeit in den Schulen und Kindertagesstätten der Samtgemeinde Fintel vor.

*Anmerkung zum Protokoll:*

*Der Bericht über die Sozialarbeit in Schulen und Kindertagesstätten ist dem Protokoll beigelegt.*

Ausschussmitglied Rademacher erkundigt sich nach den Hauptproblemen der Kinder. Frau Krumbeck erklärt, dass die Sorgen der Fintauschüler (Klassen 5-10) größten Teils in den Bereichen Ablösung, Pubertät und „erste Verliebtheit“ bestünden. In der Grundschule hätten die Kinder am häufigsten Probleme bei der Bewältigung elterlicher Trennung oder Streit.

Ausschussmitglied Bruns möchte wissen, ob Mobbing an den Schulen vorkäme. Frau Krumbeck äußert, dass Mobbing z.B. über WhatsApp bei den älteren Schüler/-innen zu bemerken sei. Wichtig sei, dass die Schule eine klare Stellung dagegen beziehe. Gingen die Auswirkungen von Mobbing bis zur Schulverweigerung des betroffenen Kindes, unterstütze sie die Familie auch durch Hausbesuche. Insgesamt sei diese Art von Problemen hier im ländlichen Bereich zum Glück eher als klein einzustufen.

Ausschussmitglied Rademacher erfragt zum Thema Inklusion die Erfahrungen zum Umgang der gemischten Schülerschaft mit- und untereinander. Frau Krumbeck berichtet, dass sie dazu keine allgemein gültige Aussage geben könne. Einige Kinder kämen sehr gut in der Regelschule zurecht, andere Kinder hätten Probleme und bräuchten mehr Unterstützung und Schutz. Es müsse immer nach einer individuell geeigneten Lösung gesucht werden.

Ausschussmitglied Kröger erkundigt sich nach Flüchtlingskindern. Dazu erläutert Frau Krumbeck, tendenziell sei zu bemerken, dass je jünger die Kinder bei ihrer Schulaufnahme seien, desto leichter fiele ihnen die Integration. Ebenfalls spiele die Mitarbeit im Elternhaus eine große Rolle.

SGB Krüger erklärt, dass es sich bereits in den ersten Monaten als sinnvoll erwiesen habe, zusätzlich zur Fintauschule auch für die Grundschulen und Kindertagesstätten dieses Angebot zu schaffen.

Ausschussvorsitzender Koch bedankt sich bei Frau Krumbeck für die ausführliche Berichterstattung.

<b>TOP 5: Neufassung der Satzung über den Betrieb und die Benutzung von Tageseinrichtungen für Kinder in der Samtgemeinde Fintel Vorlage: 036/2017</b>
--

SGB Krüger berichtet, dass die Neufassung der Satzung in zahlreichen Sitzungen der Elternbeiräte und Gesprächen vorbereitet wurde und in dieser Ausschusssitzung

in einem 1. Entwurf präsentiert werde. Er erläutert die in der Vorlage genannten Paragraphen ausführlich im Einzelnen.

Ausschussvorsitzender Koch öffnet die Sitzung für Anregungen aus der zahlreich anwesenden Zuhörerschaft.

Folgende Punkte werden genannt:

- Die in § 8 genannte und von der Verwaltung bevorzugte Variante 4 werde nicht unterstützt.
- Die Elternschaft hätte weitere Stufenregelungen, z.B. einen 20-Stufen-Plan für die Gebührenberechnung erarbeitet.
- Das für die Gebührenberechnung zugrunde gelegte Einkommen (Bruttoeinkommen oder zu versteuerndes Einkommen) sei nicht eindeutig.

*Anmerkung zum Protokoll:*

*Die Satzung sieht ausdrücklich die Berechnung der Gebühren nach dem zu versteuernden Einkommen vor. Das zu versteuernde Einkommen wird im Regelfall aus dem Einkommensteuerbescheid übernommen. In Einzelfällen legen Eltern keinen Einkommensteuerbescheid, sondern lediglich eine Gehaltsabrechnung vor. In solchen Fällen wird das zu versteuernde Einkommen aus dem Bruttolohn durch Abzug der Pauschalen nach dem Einkommensteuergesetz ermittelt. Danach wird der in der Satzung vorgesehene Kinderfreibetrag abgezogen. Der Restbetrag stellt das maßgebliche Einkommen dar. Dieser Rechenweg muss offenbar deutlicher gegenüber den Eltern erläutert werden. Es gab bereits Fälle, bei denen Eltern irrtümlich angenommen haben, dass sie den Höchstsatz an Gebühren zahlen müssten.*

Ausschussvorsitzender Koch beendet die Öffnung der Sitzung.

Ausschussmitglied Rademacher erkundigt sich nach halbjährlichen Anmeldefristen und damit evtl. einhergehenden Platzreservierungen und Kosten. SGB Krüger erklärt, dass während des lfd. Jahres Plätze reserviert werden könnten, sofern es freie Plätze gebe. Wenn möglich werde es in der Planung bei der Vergabe der Plätze berücksichtigt, dass für Familienzuzug Plätze vorgehalten werden.

Ausschussmitglied Dr. Heins regt an, die Gebühren umzuverteilen und nicht ausschließlich durch Elternbeiträge abzudecken. SGB Krüger erklärt dazu, dass die Samtgemeinde neben den Kosten für die Kindertagesstätten viele weitere Zuständigkeiten habe und generell eine Abwägung aller Interesse notwendig sei.

Ausschussmitglied Budnik berichtet, dass der Geschwisterrabatt in manchen Kommunen anders geregelt sei, z.B. gelte er ebenfalls für Geschwisterkinder, wenn ältere Geschwister gebührenbefreit seien. Sie bedankt sich ausdrücklich bei der Verwaltung für die zeitaufwendige und intensive Auseinandersetzung um die Neufassung der Satzung.

Es besteht Einvernehmen, dass die weitergehende Beratung über die Neufassung der Satzung in den Fraktionen und danach im Samtgemeindeausschuss erfolge solle.

**TOP 6: Auswertung Bedarfsabfrage**  
**a) Schulen**  
**b) Kindertagesstätten**  
**Vorlage: 037/2017**

a) Schulen

SGB Krüger erläutert zu der Vorlage-Nr. 31/2017, dass die Abfrage einen erweiterten und verlängerten Betreuungsbedarf als bisher für die Kinder der Finteler Grundschule und einen verlängerten Betreuungsbedarf an der Lauenbrücker Grundschule aufgezeigt hätte.

Ausschussmitglied Bruns erkundigt sich insbesondere nach den verlängerten Zeiten für die Hausaufgabenbetreuung in Fintel. SGB Krüger bestätigt, dass einige Eltern die Betreuung bis 17 Uhr benötigen und eine Überlegung dahin gehend, die Einrichtung eines Hortes in den Schulräumen sein könnte.

SGB Krüger regt an, den Beschlussvorschlag um den Hinweis auf verlängerte Betreuungszeiten in der Grundschule Lauenbrück zu ergänzen.

Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Jugend stellt fest und empfiehlt einstimmig,

dass der Bedarf an der Erweiterung der Finteler Ganztagschule für den 4. Wochentag besteht. Die Ganztagschule in Fintel soll mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 gemäß dem von der Friedrich-Freudenthal-Schule erarbeiteten Konzept daher um ein Angebot am Montag erweitert werden. Die Details sollen mit der Schule abgestimmt werden. Die Erweiterung der Betreuungszeiten in der Grundschule an der Wümme Lauenbrück wird geprüft.

b) Kindertagesstätten

SGB Krüger erklärt die unterschiedlichen Bedarfe der Eltern, die sich aus der Abfrage in den fünf Kindertagesstätten ergeben hätten. Insbesondere hebt er den Wunsch nach einer besseren Mittagsverpflegung und die Einführung von 10-er Karten hervor. Ausschussmitglied Bruns erkundigt sich nach der Ausschreibung für den einheitlichen Bezug der Mittagsverpflegung. Dazu berichtet SGB Krüger, dass ein Anbieter vor Ort seit Beginn dieses Jahres die KiTa Fintel beliefere. Die gute Zusammenarbeit und Zufriedenheit in der KiTa hätte zu einer Ausweitung der Belieferung in die Einrichtungen Helvesiek, Stemmen und Vahlde geführt. Die räumlichen Kapazitäten im Haus der Begegnung in Fintel seien damit allerdings erschöpft, so dass nun über Alternativen nachgedacht werde und im Nachgang dazu gehöre auch eine Ausschreibung, die ebenfalls die Belieferung der KiTa Lauenbrück und ggf. der drei Schulen einbeziehe.

Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Jugend empfiehlt einstimmig,

- den Elternwünschen durch finanzierbare, satzungsgemäße und tragfähige Lösungsvorschläge Rechnung zu tragen. Die Verwaltung wird beauftragt, diese Möglichkeiten zu erarbeiten bzw. umzusetzen, sobald die in der KiTa-Satzung vorgesehenen Mindestzahlen erreicht werden.

- den Bezug der Mittagsverpflegung für die Kindertagesstätten der Samtgemeinde einheitlich und für die Dauer von drei Jahren zum 01.08.2017 neu auszuschreiben.

**TOP 7: Elternabfrage zur Qualität in der Kindertagesstätte Stemmen**  
**Vorlage: 038/2017**

SGB Krüger berichtet von der Elternabfrage und Evaluation zur Qualität der Kindertagesstätte Stemmen. Es seien durchweg gute Ergebnisse zu vermerken und die gegebenen Anregungen würden bereits umgesetzt. Über diese Art der Abfrage sei eine schöne Möglichkeit zur Qualitätssicherung gefunden worden. Lediglich die geringe Anzahl Rückläufer sei zu bemängeln.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass dieses Instrument der Qualitätsabfrage auf die anderen KiTas ausgeweitet werden sollte, unter der Voraussetzung, dass auch die Eltern daran ein Interesse hätten und sich ausreichend beteiligen würden.

**TOP 8: Sachstandsbericht Asyl**

*Anmerkung zum Protokoll:*

*Der Sachstandsbericht ist dem Protokoll beigelegt.*

**TOP 9: Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters**

Es liegen keine Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters vor.

**TOP 10: Anfragen und Anregungen der Ratsfrauen und Ratsherren**

**a) Kochtreff mit Asylbewerbern**  
-----

Gleichstellungsbeauftragte Homfeldt berichtet von dem seit gut zwei Jahren bestehenden Kochtreff. Leider sei auch nach intensiver Werbung um weitere Unterstützer, die Anzahl der Helfer zu gering geblieben. Sie müsse den Kochtreff zu den Sommerferien einstellen, sollten sich nicht kurzfristig weitere Interessenten bei ihr melden. Sie appelliert an die anwesenden Zuhörer.

Mit Dank für die Mitarbeit schließt Ausschussvorsitzender Koch die Sitzung um 20.20 Uhr.

gez. Kim Holsten  
Protokollführer/in

gez. Krüger  
Samtgemeindebürgermeister